

Faschismus ist keine Meinung sondern ein Verbrechen

in Regensburg und anderswo

Der gesellschaftliche „Normalzustand“ hat Regensburg erreicht: Organisierte Neofaschisten treten vermehrt, immer aggressiver und unverschämter auch in bisher vermeintlich demokratischen Gebieten und Zusammenhängen auf.

Den Blick auf die momentanen Verhältnisse in der BRD gelenkt, mag dies nicht allzu sehr verwundern: Die Landtagswahlen 2004 in Sachsen und Brandenburg zeigten in erschreckender Weise, dass der organisierte Faschismus eben nicht am Rande der Gesellschaft sein Unwesen treibt. Vielmehr findet sich der aggressive Rassismus, Nationalismus und Antisemitismus als Kraft in den Parlamenten und vor allem auf allen gesellschaftlichen Ebenen, in den Dörfern und Städten, Schulen und anderen Institutionen wieder.

Die Demagogie der rechtsextremen Organisationen kennt dabei keine Grenzen mehr: Mit hetzerischer sogenannter „Antikriegspropaganda“ und dem verlogenen Kampf gegen den „Sozialkahlschlag an deutschen Arbeitern“ machen die Nazis Boden gut.

Neofaschisten also, die sich auf die „Tradition“ des mörderischen deutschen Faschismus berufen, und ihre gewerkschaftsfeindliche Hetze hinter sozialer Demagogie und Lüge verstecken. Im Zuge dieses Aufwindes hat sich die faschistische Szene reorganisiert und restrukturiert: Die trotz Potsdamer Abkommen immer noch ungestört agierenden Parteien á la DVU und NPD haben den Schulterchluss mit Freien Kameradschaften, Nazischlägern und sonstigen „Nationalisten“ getroffen. Die Situation ist prekär, auch in Regensburg.

Kommt zur antifaschistischen Demonstration und Kundgebung

Samstag 18. Dezember 2004

Auftakt - 14.00 Uhr Hauptbahnhof

**Anschließend Demonstrationzug und Kundgebung
um ca. 15.00 Uhr Bismarckplatz**

Es spricht: Ernst Grube (VVN-BdA)

Ernst Grube ist Landessprecher der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes / Bund der Antifaschisten (VVN-BdA)
Überlebender des KZ Theresienstadt, Mitglied des Präsidiums der Lagergemeinschaft Dachau,
2.Vorsitzender des Fördervereins für internationale Jugendbegegnung und
Gedenkstättenarbeit in Dachau e. V.

Regensburger Verhältnisse

Seit dem Sommer 2004 verging kein Monat in Regensburg, in dem rechtsextreme Organisationen nicht völlig ungehindert Veranstaltungen und Infostände abhalten konnten.

Beispiele

- Juni 2004: Sogenannte „Mahnwache“ der Organisation „Demokratie Direkt e.V.“ am Kohlenmarkt. Motto: „Gegen US-raelischen Terror“.
- Oktober 2004: Unter dem Namen „Kameradschaft Ratisbona-Asgard“ stören ein Dutzend Nazis die Montagskundgebung gegen Sozialabbau der Gewerkschaft.
- Oktober 2004: Die Demonstration „Gegen Sozialabbau“ mit Oskar Lafontaine als Kundgebungsredner wird von ca. 20 Nazis zur Verbreitung ihrer gewerkschaftsfeindlichen und menschenverachtenden Propaganda genutzt. Hier stören und provozieren die Rechten als NPD und „Kameradschaft Ratisbona-Asgard“.
- November 2004: Völlig ungehindert halten Nazis eine „Mahnwache“ unter dem Motto „Ausbildungsplätze für Deutsche“ auf dem Neupfarrplatz ab.

In offensichtlich strukturierten und gut organisierten Bündniszusammenhängen reorganisieren sich die Regensburger Faschisten wieder. Mit Hilfe, auch in Regensburg anwesender, bekannter Nazikader sammeln sich „Nationalisten“ unterschiedlicher Richtungen und Organisationen, um ihre braune Ideologie der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Unter dem Deckmantel der Naziorganisation „Demokratie Direkt e.V.“ (die auf ihrer Internetseite Steckbriefe gegen Antifaschisten veröffentlicht.) treten Freie Kameradschaften, rechtsextreme Burschenschaftler, NPD-Mitglieder und sonstige Faschisten gemeinsam auf.

Auch Regensburg soll also in Beschlag genommen werden und, zumindest im Moment, werden die braunen Brandstifter auch nicht an ihrem Vorhaben gehindert.

Enough is Enough – Genug ist Genug!

In Regensburg hat die „braune“ Offensive eine Intensität erreicht, die uns dazu zwingt Flagge zu zeigen. Abzuwarten bis sich der „Nazispuk“ in Luft auflöst, war schon immer die schlechteste aller Lösungen.

Eine von vielen Möglichkeiten sich der rechten Gefahr entgegenzustellen, ist die Form der Demonstration.

Alle Regensburgerinnen und Regensburger sind aufgefordert, sich an der Demonstration zu beteiligen und zu erklären:

Enough is Enough

**Faschismus ist keine Meinung
sondern ein Verbrechen**